

Fragen und Antworten aus dem Mitwirkungsanlass

Hinweis:

Die vorliegenden Fragen wurden sprachlich unverändert übernommen

Thema	Fragen	Antwort
Sinkendes Leistungsniveau	Sinkt das Niveau für gute Schülerinnen und Schüler, kommen diese nicht zu kurz?	Leistungstarke Schülerinnen und Schüler in den gemischten Stammklassen Real/Sek werden in den Fächern Deutsch, Französisch und Mathematik durch die Aufteilung den Niveaugruppen Sek zugeteilt. Erweiterte oder reduzierte individuelle Lernziele und innere Differenzierung im Unterricht (= unterschiedlich anspruchsvolle Aufgabenstellungen zum gleichen Lernthema) finden in den übrigen Fächern statt, in welchen kein Niveauunterricht angeboten wird.
Beteiligung der Lehrpersonen bei der Ausgestaltung des Schulmodells	Sollten Lehrerinnen und Lehrer nicht in den Entscheid und die Ausgestaltung des Schulmodells mit einbezogen werden?	Die Lehrerinnen und Lehrer sind von der strategischen Leitung (Schulkommission Wohlen/Oberstufenkommission Uetligen) im Schuljahr 2015/2016 beauftragt worden, eine Stellungnahme zu einem durchlässigen Modell zu erstellen. Sie haben im Frühling 2016 ausführlich dazu Stellung genommen. Der Entscheid, ob ein durchlässiges Modell eingeführt werden soll, ist ein politischer. Er wird auf Antrag der Gemeinderäte von den Gemeindeversammlungen gefällt. In einem ersten Schritt steuert ein strategisch-politischer Fachausschuss im Auftrag der Gemeinderäte die Überprüfung der Machbarkeit der bekannten durchlässigen Modelle. Dabei zeigen die Schulleitungen vorerst mal auf, in wie weit die bekannten kantonalen Modelle mit den aktuellen und künftigen Schülerzahlen überhaupt machbar sind und in wie weit dies allenfalls bauliche Konsequenzen mit sich bringen würde. In einem zweiten Schritt arbeiten die Schulleitungen mit ihren Kollegien das für die Zukunft stabilste und flexibelste der Modelle im Detail aus. Alle pädagogischen und betrieblich wichtigen Grundlagen werden für die Umsetzung in einem Konzept festgehalten.
Favorisiertes Modell 3b	Steht nicht ein Modell 3b im Vordergrund?	Aus schulorganisatorischen Gründen (Klassenbildungsprobleme), bedingt durch die verhältnismässig kleine Anzahl Schülerinnen und Schüler an beiden Schulstandorten, steht das Modell 3b im Vordergrund. Der Fachausschuss schlägt daher vor, nicht unnötige Hürden für zukünftige andere Modellwahlen oder -entwicklungen einzubauen. Käme es zu einem Modellwechsel von 3b zu 3a, müsste dafür jedes Mal eine Gemeindeversammlung stattfinden und darüber entscheiden werden. Der Fachausschuss hat deshalb beschlossen, ein "durchlässiges Modell" zu beantragen und jeweils der operativen und strategischen Leitung die Kompetenz zu erteilen, die Ausgestaltung des Modells aufgrund schulorganisatorischer Überlegungen festzulegen.

Raumbedarf	Welcher zusätzliche Raumbedarf entsteht durch einen Schulmodellwechsel?	Bei der Schulmodellumstellung sind keine zusätzlichen Schulräume notwendig, da einzelne Klassen auf bestehende Jahrgangsklassen aufgeteilt werden, sodass einzelne Klassenzimmer für den Niveauunterricht Deutsch, Französisch und Mathematik frei werden. Schulmodellunabhängig sollen gemäss Lehrplan 21 Klassenräume vielseitig nutzbar sein und verschiedene Unterrichts- und Arbeitsformen ermöglichen.
Abwanderung leistungsstarker Schülerinnen und Schüler in Privatschulen	Werden bei einem Modellwechsel leistungsstarke Schülerinnen und Schüler an Privatschulen abwandern?	Evidenzbasierte Grundlagen bezüglich Abwanderung von leistungsstarken Schülerinnen und Schülern, die in Privatschulen abwandern, sind nicht vorhanden. Aktuell wird eine Abwanderung in Privatschulen von weniger leistungsstarken Schülerinnen und Schülern beobachtet. Der Wechsel erfolgt oft bereits vor dem Übertritt in die Oberstufe. Der Fachausschuss ist der Ansicht, dass an öffentlichen Schulen mit durchlässigem Modell weder für starke noch für schwache Lernende Grund besteht, in eine Privatschule zu wechseln.
Einführung Lehrplan 21 - Schulmodellwechsel	Warum soll das Schulmodell so rasch eingeführt werden, wenn die Lehrplan 21-Auswirkungen noch nicht bekannt sind? Zuerst sollte Lehrplan 21 eingeführt werden, dann ein neues Schulmodell!	Der Lehrplan 21 tritt im Kanton Bern ab 1. August 2018 für den Kindergarten und das 1. bis 7. Schuljahr in Kraft. Ein Jahr später gilt er auch für das 8. Schuljahr und ab 1. August 2020 für das 9. Schuljahr. Der Lehrplan 21 enthält vieles, was sich bereits in dem heute gültigen Lehrplan findet. Der aktuell geltende Lehrplan war eine wichtige Quelle bei der Erarbeitung des Lehrplans 21. Viele der heute gebräuchlichen Lehrmittel - insbesondere in Deutsch, Fremdsprachen und Mathematik - können weiterhin eingesetzt werden. Der Fachausschuss ist sich bewusst, dass die zeitgleiche Umstellung des Lehrplans 21 und des durchlässigen Modells für die Lehrpersonen eine grosse Herausforderung darstellt. Andererseits vertritt er die Meinung, dass nach dem Entscheid durch die Legislative der Modellwechsel rasch umgesetzt werden soll, um einer jahrelangen Verunsicherung und Unzufriedenheit vorzubeugen.
Grosse Klassen - Qualitätseinbusse	Bedeutet ein Modellwechsel hin zu 3a oder 3b grössere Klassen und damit eine Qualitätsverminderung?	Der Fachausschuss stützt die Ansicht, dass grosse Klassen nicht unbedingt mit einer Qualitätsminderung einhergehen müssen. Verschiedene Studien zeigen auf, dass zwar kleinere Klassen einen positiven Einfluss auf die Unterrichtsqualität haben, jedoch ist der Effekt auf die Lernleistungen der Schülerinnen und Schüler gering. Bei kleinen Klassen profitieren lediglich Schülerinnen und Schüler im mittleren Leistungsspektrum, schwache und starke Lernende eher nicht. Nicht die Grösse einer Klasse, sondern deren Vielfalt hat einen Einfluss auf die Qualität. Zur Unterstützung von schwach Lernenden in grossen Klassen sieht die Erziehungsdirektion zusätzliche Lehrpersonen im Sinne eines Co-Teachings vor.

Im Weiteren verweist der Fachausschuss bezüglich Klassengrösse auf die für alle Schulen gültigen Richtlinien für die Schülerzahlen der Erziehungsdirektion, wo die Schülerbestände pro Klasse durch die Erziehungsdirektion festgelegt sind.